

Саса А., слухач магістратури
Національної академії внутрішніх
справ

Консультант з мови: Нітенко О.В.

GESCHICHTE UND AUFGABEN DES BUNDESKRIMINALAMTES (BKA)

Das Bundeskriminalamt (BKA) ist eine dem [Bundesministerium des Innern](#) nachgeordnete [Bundesoberbehörde](#) der [Bundesrepublik Deutschland](#) mit Standorten in [Wiesbaden](#) (Hauptsitz), [Berlin](#) und [Meckenheim](#) bei Bonn. Zusammen mit der [Bundespolizei](#) und der [Polizei beim Deutschen Bundestag](#) ist es eine der drei [Polizeien](#) des Bundes.

Es hat die Aufgabe, die nationale Verbrechensbekämpfung in Deutschland in enger Zusammenarbeit mit den [Landeskriminalämtern](#) zu koordinieren und Ermittlungen in bestimmten schwerwiegenden Kriminalitätsfeldern mit Auslandsbezug durchzuführen.

Darüber hinaus schützt das BKA die Mitglieder der [Verfassungsorgane](#) des Bundes. Das BKA vertritt die Bundesrepublik Deutschland bei [Interpol](#) als nationales Zentralbüro (NZB).

Ende 1945 wurden von den alliierten Besatzungsmächten erste regionale Kriminalämter eingerichtet. Die Landesregierungen fassten in Abstimmung mit den Alliierten die regionalen Kriminalämter zu „Landeskriminalpolizeiämtern“ zusammen. Das Grundgesetz bestätigte, dass die Polizeihochheit nicht beim Bund, sondern bei den Ländern liegt. Dem Bund wurde lediglich die Befugnis zugebilligt,

ein zentrales Kriminalpolizeiamt zu unterhalten. Auf dieser verfassungsrechtlichen Grundlage trat am 15. März 1951 das Gesetz über die Einrichtung eines Bundeskriminalpolizeiamtes in Kraft.

Im April/Mai des Jahres 1951 wurde Wiesbaden als Sitz des BKA von der damaligen Bundesregierung ausgewählt. 1952 wurde das BKA in die Internationale Kriminalpolizeiliche Organisation IKPO ([Interpol](#)) aufgenommen. Das BKA war sowohl Zentralstelle für die Länderpolizeien als auch für eigene Ermittlungen in einigen festgelegten Deliktsefeldern zuständig.

1973 wurde das BKA-Gesetz so geändert, dass das Bundeskriminalamt neue Zuständigkeiten in der Bekämpfung bestimmter schwerwiegender organisierter Delikte mit internationalem Bezug erhielt, sofern Ermittlungen im Ausland erforderlich waren. Es war nun zuständig bei international organisierten Rauschgift-, Waffen- und Falschgelddelikten sowie bei terroristischen Anschlägen gegen Verfassungsorgane des Bundes. 1975 baute man am damaligen Standort [Bonn-Bad Godesberg](#) auch die Abteilung zur Bekämpfung des [Terrorismus](#) auf. Das Bundeskriminalamt ist heute für die Schengenfahndung in Deutschland zuständig, die nach dem Abbau der Grenzkontrollen in der [Europäischen Union](#) als Ausgleichsinstrument der „[Schengen-Mitgliedsstaaten](#)“ gegründet wurde.

Die [DNA-Analysedatei](#) ist im BKA zentralisiert. Sie ist eine Verbunddatei, die vom BKA für alle Polizeien betrieben wird. Hier werden sowohl die DNA-Daten von Straftätern gespeichert als auch Spuren von Tatorten registriert und abgeglichen. Der DNA-Beweis ist heute das erfolgreichste kriminalistische Instrument bei der Identifizierung von Tätern und der Zuordnung von Tatspuren.

Nach der deutschen Vereinigung unterstützte das BKA den Aufbau neuer Landeskriminalämter in den neuen Bundesländern. Der 1993 in Kraft getretene Vertrag über die [Maastrichter EU-Vertrag](#) konzentrierte und bündelte die polizeilichen Kooperationsformen ([Einwanderung](#), [Zoll](#), etc.). Die Planung für ein europäisches Polizeiamt - [Europol](#) - begann, welches die Arbeit der jeweiligen nationalen Zentralbehörden zusammenführen und allen zugänglich machen soll.

1999 wurde die für den Schutz der Mitglieder der Verfassungsorgane des Bundes zuständige Abteilung Sicherungsgruppe ([Personenschutz](#)) im Zusammenhang mit dem

Umzug des Kernbereiches der Bundesregierung nach Berlin verlagert. 2004 gab es seitens damaliges Bundesinnenministers Überlegungen, große Teile und den Hauptsitz des BKA nach Berlin zu verlagern, um dort „sicherheitspolitische Aufgaben zu bündeln“. Hierauf kam es mit Unterstützung regionaler Politiker im Raum Wiesbaden und Meckenheim zu massiven Protesten der Mitarbeiter des BKA. Sie führten schließlich dazu, dass damaliger Präsident von Bundesinnenminister in den einstweiligen Ruhestand versetzt wurde.

Schließlich wurde entschieden, dass rund 500 Mitarbeiter aus den Standorten [Wiesbaden](#) und Meckenheim zum Ausbau des BKA Berlin nach dort verlagert werden, damit wurde allerdings die ursprünglich geplante Schließung der Standorte zurückgenommen. Noch im Jahr 2004 und Anfang 2005 kam es zur Verlagerung der Gruppe Islamistischer Terrorismus nach Berlin und zum Aufbau der neuen Abteilung Internationale Koordination mit einer Einheit für strategische Analysen in der Bundeshauptstadt. Gleichzeitig wurde ein [Gemeinsames Terrorismusabwehrzentrum](#) beim [BKA Berlin](#) eingerichtet. Der Aufbau der neuen Berliner Einheiten des BKA und der Umzug der entsprechende Mitarbeiter sind seit 2006 abgeschlossen.

Im Rahmen der [Föderalismusreform](#) 2006 wurde dem BKA die Zuständigkeit für die Abwehr des internationalen Terrorismus in Fällen übertragen, in denen eine länderübergreifende Gefahr vorliegt, die Zuständigkeit eines Bundeslandes nicht erkennbar ist oder ein Land um Unterstützung bittet. Zu diesem Zweck wurden dem BKA zahlreiche neue Kompetenzen zugebilligt, wie u.a. die heimliche Online-Durchsuchung. Seitdem betreibt das BKA auch die [Anti-Terror-Datei](#). Anzahl der Bediensteten ist jetzt ca. 5.500.